

Vielfältiges Talent

Erwin Maus – ein Meister seines Fachs

VS-Villingen (hco). Für die Villingen ist der Maler Erwin Maus, der ein Stück Stadt- und Fasnetgeschichte mitgeschrieben hat, ein Begriff. Sowohl als tüchtiger anerkannter Handwerksmeister, der das ganze Spektrum des vielseitigen Malerhandwerks beherrschte, als auch als talentierter Häsmaler und Schemenfasser.

Ein »Mause-Häs« zu besitzen macht auch heute noch einen Villingen Narro stolz. Aber Maus war auch ein hervorragender Kunstmaler. Wer dies bisher nicht wusste, wird sich bald davon überzeugen können, spätestens ab dem dritten Advent, wenn das von Grund auf sanierte Abt-Gaiser-Haus seine Pforten öffnet. Dort ist mit einer Gedenktafel für Abt Michael Gaiser eine Arbeit zu bewundern, die das große künstlerische Talent und handwerkliche Können von Erwin Maus dokumentiert.

Erwin Maus ist ein waschechter Villingen. Am 27. Juni 1907 kam er hier zur Welt, wuchs in der Südstadt auf, wo die Eltern in der Herdstraße einen kleinen Lebensmittelladen betrieben. »s Mause-Lädele« war nicht nur für die Südstädter ein Begriff.

Erwin erlernte bei Malermeister Hermann Fischer in der Badgasse das Malerhandwerk. Und da sein Lehrmeister ein anerkannter und vielbeschäftigter Häsmaler und Schemenfasser war, bekam er dieses »Lehrfach« gleich mit.

Maus wurde ein Großer in der Villingen Fasnetmalerei und Brauchtumpflege. Nach seiner Meisterprüfung im Jahre 1953 – als Diplomarbeit schuf er die Gedenktafel von Abt Gaiser – übernahm er den Betrieb seines Lehrmeisters im Riet. Bei ihm ging auch seine Tochter Waldtraud in die Lehre, und da war es selbstverständlich, dass Häsmalerei zur Ausbildung gehörte.

Als er in den 70er-Jahren seine Werkstatt schloss und zur Tochter nach Bad Dürkheim zog, war damit die Häsmalerei aber keinesfalls beendet. Viele historische Fasnetkleider wurden von der Stillen Musel an die Brigach »exportiert«. Auch in der Dürkheimer Fasnacht hinterließen der Villingen Häsmaler und seine Tochter Spuren des schwäbisch-alemannischen Narren-Brauchtums.

Am 24. Januar 1993 starb Erwin Maus in Bad Dürkheim und fand dort seine letzte Ruhestätte.



Erwin Maus hat die Gedenktafel für Abt Gaiser geschaffen. Foto: hco

INFO

► **Michael Gaiser**
Abt Michael I. Gaiser war ein angesehener hochgeschätzter Mann. Die großartige vom Villingen Diplom-Malermeister Erwin Maus geschaffene Gedenktafel kündigt das in lateinischer Sprache. Im umlaufenden Text des Tafelbildes heißt es: Subtilis ingenii vir ac otimus oeconomicus – Ingeinganus, electus 1595 – Ex-

mius deiparae cultor strenuus iurium propugnator – Obiit 1606 die 17. Septembris. Auf Deutsch: Ein Mann von feinsinnigem Geist und ein ausgezeichnete Wirtschafter – Aus Ingoldingen, 1595 gewählt – Ein außergewöhnlicher und tatkräftiger Verehrer der Gottesmutter und Verteidiger der Rechte – Starb am 17. September 1606. (hco)



Ein wahres Schmuckstück ist die Gedenktafel für Abt Michael Gaiser, die im »Bürgertreff« des Hauses aufgestellt und enthüllt wurde. Das zwei Meter hohe und ein Meter breite Tafelbild hat der Villingen Malermeister Erwin Maus geschaffen, der viele Jahre seine Werkstatt im Riet hatte. Seine Töchter Waltraud Frings (links) und Barbara Glunk schenken das wertvolle Tafelbild dem Villingen Spitalfonds, dessen Geschäftsführer Werner Echle (links) sich ebenso freute wie Architekt Andreas Flöß, der die Baumaßnahme leitete. Foto: Colli

Kunstwerk ziert Gaiser-Haus

Erben schenken dem Spitalfonds wertvolle Gedenktafel / Meisterwerk von Erwin Maus

Von Hermann Colli

VS-Villingen. Bis zum 11. Dezember, einen Tag vor dem dritten Advent, müssen die Doppelstädter noch warten, bis sich ihnen die Türen des von Grund auf sanierten Abt-Gaiser-Hauses öffnen. Dann können sie ein besonderes Kunstwerk bewundern.

Einen Blick hinter die noch verschlossenen Tore des mit großem Aufwand aus 30-jährigem Dornröschenschlaf erweckten historischen Gebäudes dürfen Vorstand und Beirat des Geschichts- und Heimatvereins schon jetzt werfen. Das hatte einen besonderen Grund: Es galt, ein Kunstwerk zu enthüllen, das im künftigen »Bürgertreff« seinen Platz findet. Es handelt sich um eine wertvolle Gedenktafel für den Namensträ-

ger des Hauses: Michael I. Gaiser, Abt des Klosters der Benediktiner in Villingen. So ist es auf dem zwei Meter hohen und einen Meter breiten Tafelbild zu lesen. Geschaffen hat dieses Kunstwerk der bekannte Villingen Malermeister Erwin Maus im Jahr 1953 als Diplomarbeit. Es befindet sich im Besitz seiner beiden Töchter Barbara Glunk und Waltraud Frings. Sie machten jetzt das Erbe ihres Vaters dem Villingen Spitalfonds zum Geschenk.

Mit Freude und Dankbarkeit nahm der Geschäftsführer des Spitalfonds, Werner Echle, diese großzügige Gabe entgegen und unterzeichnete in Anwesenheit der Erben den Schenkungsvertrag. Die Töchter von Erwin Maus freuen sich, dass das Werk ihres verstorbenen Vaters jetzt einen so trefflichen und würdevollen Platz gefunden hat.

Es war lange Zeit in der ehemaligen Kunsthandlung Ret-

tich in der Rietstraße zu bewundern und zierte dann das katholische Gemeindehaus in Bad Dürkheim. In der Kurstadt verbrachte Erwin Maus, der 1993 im Alter von 86 Jahren starb, seine letzten Schaffens- und Lebensjahre.

Eine fachmännische Würdigung der Diplom-Arbeit des Villingen Malers findet sich in einem Aufsatz von Professor Berthold Sperling aus Lahr, der seinem damaligen Schüler eine »handwerks-künstlerische Höchstleistung mit feinem Empfinden für den Ausdruck seines Werkes« bescheinigt. Im Allgemeinen seien, so Sperling, Gedenktafeln für verdiente Menschen ihrer Zeit in Stein gehauen oder in Erz gegossen. »Erwin Maus hat mit seiner Gedenktafel neue Wege eingeschlagen; er ist vom üblichen abgewichen und hat mit Pinsel und Farbe, Blattgold und einem Spezialpinsel für die Vergoldung eine Arbeit geschaffen, die sich

würdig frühen Werken der angewandten Malerei anschließen kann«, heißt es in Berthold Sperlings Aufsatz. In der Aufzeichnung werden auch die äußerst komplizierten langwierigen Arbeitsabläufe beschrieben, die großes handwerkliches Können und Kunstverständnis voraussetzen.

Das Bild hat nun seinen Platz im größten Raum des Abt-Gaiser-Hauses gefunden, der als Treffpunkt der Bürger, vor allem der Senioren, zu vielfältigen Begegnungen und Veranstaltungen genutzt werden soll. Es ist nicht nur eine Bereicherung und ein Blickfang für diesen Raum, sondern ein Schmuckstück für das ganze Haus. Es ist auch ein Zeugnis dafür, dass Villingen Bürger dem Namensträger dieses Hauses und dem langen segensreichen Wirken der Benediktiner in der Stadt große Achtung und Wertschätzung entgegenbringen.